

SPEZIAL: Finanztipps



FINANZTIPP I

Mehr wettbewerbsfähige Arbeitsplätze

SAB fördert Investitionen in strukturschwachen Regionen Sachsens

Kleine und mittlere Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft mit Sitz oder einer zu fördernden Betriebsstätte in Sachsen können jetzt Investitionsdarlehen der Sächsischen Aufbaubank – Förderbank – (SAB) beantragen. Die Mittel werden im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW) ausgegeben. Die Investitionsvorhaben sollen so zur Verbesserung der Einkommenssituation und zur Stärkung der regionalen Wirtschaftsstruktur beitragen.

Der Absatz des Unternehmens muss überregional sein, mit der Investition in Höhe von mindestens 100.000 Euro müssen neue Arbeitsplätze geschaffen werden. Ebenso ist ein beihilfefreier Eigenbeitrag von mindestens 25 Prozent zur Finanzierung Grundlage der Förderung. Weitere Informationen über die genauen Förderbedingungen und die einzureichenden Unterlagen finden Sie online. www.sab.sachsen.de

FINANZTIPP II

Heraus aus der Liquiditätsfalle – mit Hilfe von Factoring

Factoring kann Finanzierungskonzepte abrunden und Unternehmen Stabilität geben

Gerade noch hatten die guten Nachrichten überwogen; hatten deutsche Unternehmer die Rezession abgehakt und wieder schwungvoll expandiert. Doch angesichts der jüngsten weltweiten Krisen ist der Aufschwung in Folge der globalisierten Wirtschaft auch bei uns anfällig, auch Anzeichen einer Inflation sind nicht zu übersehen.

Richtig zusammengestellt, können neben den Banken und Sparkassen auch alternative Finanzierer, wie Beteiligungsgesellschaften, Leasinggeber oder Factoringinstitute die Zahlungsfähigkeit von Unternehmern sichern. Beim Factoring bekommt der Unternehmer ein Paket aus sofortiger Liquidität, Schutz gegen Forderungsausfall und Debitorenmanagement geschnürt. Durch den Forderungsverkauf verbessern sich Eigenkapitalquote und Liquiditätskennzahlen. Das wirkt auch positiv auf das Bilanzrating und stärkt die Verhandlungsposition beim nächsten Gespräch mit der Hausbank. www.factoring-plus.de



Thomas Rohe, Vorstand und Gründer der factoring.plus.AG

FINANZTIPP III

ERP-Startfonds in dritter Auflage

ERP-Startfonds der KfW: 250 Millionen Euro Wagniskapital bis 2013

In diesem Jahr geht der ERP-Startfonds der KfW Mittelstandsbank in seine dritte Auflage: Die bewährte Wagniskapitalquelle der KfW wird aktuell mit 250 Millionen Euro ausgestattet, welche bis 2013 investiert werden sollen. Zielgruppe bleiben junge, technologiebasierte Unternehmen, die jünger als zehn Jahre sind und noch wesentlich von den Gründern geführt werden. Der ERP-Startfonds beteiligt sich weiterhin nur dort, wo auch private Investoren Eigenkapital in neue Technologien stecken. Pari passu heißt hier das Leitmotiv, Beteiligungen zu wirtschaftlich gleichen Bedingungen und mit denselben Verträgen wie die Leadinvestoren. Detaillierte Informationen finden Sie im Internet. www.kfw.de



Engagiert sich auch in Sachsen:
Die KfW Mittelstandsbank, Bonn